

Vortrag am 1. März 2017, 18.00 Uhr**Dilek Kolat (SPD)**, Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung**„Pflege geht uns alle an - Die pflegetherapeutischen Schwerpunkte des neuen Senats“**

Ort: Einsteinsaal, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
am Gendarmenmarkt, Jägerstrasse 22 – 23, 10117 Berlin

Gesundheit. Pflege. Gleichstellung. Erstmals führt eine Senatsverwaltung in Berlin „Pflege“ ausdrücklich im Titel. Der neue Senat hat das Thema bewusst und sichtbar auf seine politische Agenda gesetzt. Derzeit wird in der Senatsverwaltung eine neue Abteilung „Pflege“ aufgebaut, um dieses wichtige Handlungsfeld auf ministerieller Ebene adäquat bearbeiten zu können. Dass dies kein Lippenbekenntnis ist, wird die Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Dilek Kolat in dieser Grundsatzrede ausführen.

Von Pflege sind potentiell alle Berlinerinnen und Berliner betroffen – als mögliche Pflegebedürftige, Angehörige, Ehrenamtliche oder Beschäftigte im Pflegebereich. Rund eine halbe Million Berlinerinnen und Berliner haben Kinder, aber alle 3,5 Millionen haben Eltern oder Großeltern. Pflegebedürftig können Angehörige oder Freunde werden, oder man benötigt plötzlich selbst pflegerische Hilfe.

Betroffen sind heute rund 116.000 Pflegebedürftige, 2030 werden es 170.000 sein. 43.000 Berlinerinnen und Berliner arbeiten in der Pflege, dazu kommen noch die pflegenden Angehörigen, die nach wie vor der größte Pflegedienst der Stadt sind. Denn mehr als die Hälfte der Pflegebedürftigen werden ausschließlich von ihren Angehörigen gepflegt.

In Berlin bieten 35 Pflegestützpunkte unabhängige Beratung und Unterstützung, die sehr gut angenommen wird. Betreuung bieten rund 1.100 Einrichtungen an, davon 600 ambulant, 400 stationär und 100 in anderen Formen. Allerdings bleiben viele Herausforderungen. Im Ergebnis muss Pflege in Berlin transparenter, qualitätsvoller, besser werden. Gute Pflege darf nicht vom Geldbeutel oder sozialem Status abhängen, soziale Gerechtigkeit ist auch hier ein Thema.

Wenn wir von der Pflege sprechen, sprechen wir über drei Gruppen, die mit ihren Bedürfnissen und Interessenlagen ernst- und wahrgenommen werden müssen: die Pflegebedürftigen selbst, deren Angehörige und die Beschäftigten in der Pflege.

Viele Pflegebedürftige werden von dem zu Jahresanfang in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetz profitieren, haben aber auch hohen Informationsbedarf. Hier wird die Pflegeverwaltung eine Informationskampagne starten. Eine Broschüre mit praktischen Informationen ist bereits in Deutsch und sieben weiteren Sprachen erschienen.

Es wird aber auch darum gehen, die Qualität der Pflege zu steigern und Missbrauch und Betrug zu verhindern. Hier bietet das neue Gesetz den Kommunen mehr Mitwirkungsmöglichkeiten, die der neue Senat gemeinsam mit den Berliner Bezirken aktiv nutzen will. Berlin bietet viele innovative Ansätze, die Pflege weiter zu entwickeln. Nur drei seien hier exemplarisch hervorgehoben: Die interkulturelle Öffnung der Pflege wird ein wichtiges Thema der kommenden fünf Jahre sein. Vorreiter ist Berlin bereits bei Wohngemeinschaften. Derzeit gibt es 400 davon in der Stadt mit 4.500 Bewohnerinnen und Bewohnern. Und nicht zuletzt will Pflegesenatorin Kolat unter der Überschrift „Pflege 4.0 - Made in Berlin“ digitale Lösungen suchen und finden, welche die Beschäftigten entlasten und die Pflegequalität verbessern.

Im Sinne der Angehörigen wird es darum gehen, die Pflegestützpunkte zu stärken und auszubauen, aber auch gemeinsam mit Arbeitgebern die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu verbessern. Der Senat sieht sich und die landeseigenen Unternehmen hier auch selbst in der Pflicht.

Um den Pflegeberuf für die Beschäftigten aufzuwerten, wird der Senat sich unter anderem für eine bessere Vergütung, einen Branchentarifvertrag, eine Ausbildungsumlage und eine integrierte Ausbildung einsetzen.

Dilek Kolat (SPD), geboren 1967 in Kelkit/Türkei, lebt seit 1970 in Berlin. Nach dem Abitur 1986 studierte sie Wirtschaftsmathematik an der TU Berlin und arbeitete danach bei einer Bank in den Bereichen Controlling, Asset Management und Compliance. Ihren politischen Werdegang begann sie 1995 in der Bezirksverordnetenversammlung Schöneberg. Seit 2001 ist sie direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises Friedenau, seit 2004 Kreisvorsitzende der SPD Tempelhof-Schöneberg. In den Jahren 2006 bis 2011 war Dilek Kolat stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und Sprecherin für Haushalt und Finanzen, von 2001 bis 2016 Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen sowie von 2014 bis 2016 auch Bürgermeisterin. Seit dem 8. Dezember 2016 ist Dilek Kolat Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.

Medienpartner:



Geschäftsstelle / Kontakt:
PMP Pflege-Akademie GmbH
Geschäftsführer Christian Berges
Mauerstraße 86 – 88 • 10117 Berlin
Tel.: 030 – 22 64 09 20 • Fax: 030 – 22 64 09 29
Email: info-pmp@snafu.de